

INTERKULTURELLES ZENTRUM

Kultureller Austausch und Begegnung

Eine interkulturelle Veranstaltung kulinarisch zu eröffnen, bietet meist eine vielfältige und reichhaltige Gaumenfreunde und lässt zudem die Besucher gespannt und wohlgestimmt auf die kommenden Ereignisse des Abends warten. So begann auch das Konzert der deutsch-türkischen Band „Baba Jam“ im Bad Hersfelder Buchcafé mit einem internationalen Buffet.

BAD HERSFELD ■ Es eröffnete zugleich die Veranstaltungsreihe „indi-interkulturelle dialoge“, die gemeinsam von Buchcafé, Ausländerbeirat

VON IMKE LEIPOLD

und dem im November gegründeten Verein „Interkulturelles Zentrum“ getragen wird.

Neben Helmut Weide-Basler vom Buchcafé begrüßte daher auch Aysegül Dogan, Vorsitzende des interkulturellen Zentrums, die Besucher und erklärte kurz die inhaltlichen Aufgaben und Zielsetzungen des Vereins.

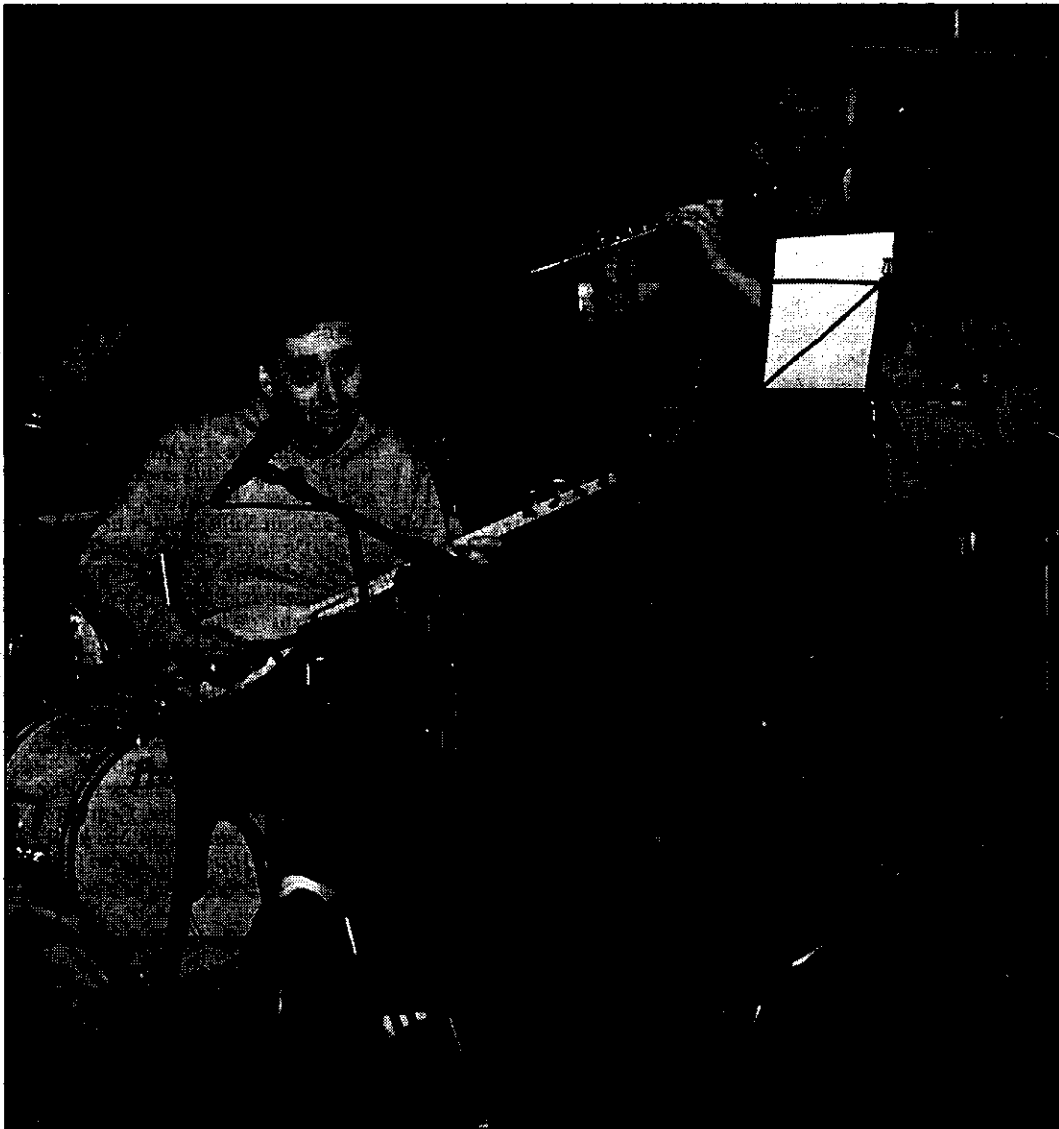
Novum in Hersfeld

Das interkulturelle Zentrum sei ein Novum in Bad Hersfeld, wusste Aysegül Dogan stolz zu berichten. Das Grundprinzip des Vereins aus Deutschen und Nichtdeutschen lautet: „Nicht das Nebeneinander, sondern das Miteinander zählt“. Der Gemeinschaftsgedanke ist entscheidend.

Gemeinsames Arbeiten und Leben, das vertiefte Sprechen der deutschen Sprache, sind dabei Schwerpunkte. Es geht gerade nicht um eine Aktion von Deutschen für Ausländer. So umfasst der Verein bereits über 30 Gründungsmitglieder aus 12 Nationen, deren kultureller Austausch und deren Begegnung gegenseitige Bereicherung mit sich bringen sollen.

„Interkultureller Stil“

Den Beweis, wie bereichernd solch ein Kulturaustausch sein



Die Gruppe „Baba Jam“ begeisterte das Publikum im Buchcafé mit ihrem eigenen Stil aus Jazz und türkischer Musik. (Foto: Leipold)

kann, lieferte im Folgenden „Baba Jam“. Dem deutsch-türkischen Musikensemble gelang es in faszinierender Weise einen eigenen „interkulturellen“ Stil zu entwickeln. So präsentierten die fünf Musiker ein vielfältiges Programm unterschiedlicher Lieder, mal langsam ruhige, dann wieder temporeiche Stücke.

Traditionelle türkische Lieder wurden mit jazzigen Elementen untermalt, orientalische Klänge mit fantasievollen Eigenkompositionen verbunden und durch ein vielfältiges Instrumentarium abgerundet. Bemerkenswert war das perfekte Zusammenspiel der fünf Musiker, wunderbare Solis

flossen wieder ein in das gemeinsame Musizieren. Die Musik machte deutlich, was es heißt, gemeinsam zu arbeiten und doch jedem seinen eigenen Bereich zuzugestehen.

Natürlich bereiten solche Klänge nicht jedem sofortiges Hörvergnügen. Vielleicht musste man sich auch an manche Eigenkomposition gewöhnen. Doch wer auch nach der Pause ausharrte, blieb voller Freude an der Musik und dankte mit stürmischem Schlussapplaus.

14. März

Der nächste Konzerttermin in der Reihe „indi-interkultu-

relle dialoge“ steht bereits fest und klingt auch vielversprechend. Unter dem Motto „Austria meets Africa“ wird am 14. März eine österreichisch-afrikanische Band auftreten. Auch hier ist wieder ein internationales Buffet geplant.

Nostalgischer Reisewagen

Wer allerdings bis dahin nicht warten möchte, der sei eingeladen, den nostalgischen Reisewagen des interkulturellen Zentrums zu besuchen. Vom 25. Januar bis zum 1. Februar steht dieser in der Stadt und bietet neben Informationen sicherlich so manche Köstlichkeit aus fernen Ländern.